



Der separate Kindernotdienst für Vorpommern-Rügen wurde am 1. Juli in Stralsund in der Alten Richtenberger Straße eröffnet. Jugendamtsvertreterin Patricia Hartmann (l.) und VSP-Chef Jan Peters (r.) gratulierten den Mitarbeitern zum Einzug. Oben v.l.: Stephanie Kleist-Traulsen, Nicole Tramp, Anja Schmidt, Vivien Müller und Madlen Heuer sowie unten v.l. Sebastian Kottwitz und Felix Scholz. FOTO: INES SOMMER

Haus für lütte Butscher, die zu Hause Qualen erleiden

Landkreis startet Kindernotdienst: Sieben Erzieher des VSP kümmern sich in Stralsund um Mädchen und Jungen zwischen 0 und 13 Jahren.

Von Ines Sommer

Stralsund. Leider wird er dringend gebraucht – der Kindernotdienst im Landkreis Vorpommern-Rügen. Allein seit April mussten 35 Kinder in Obhut genommen werden. Dahinter stehen Mädchen und Jungen, die seelisch und körperlich vernachlässigt, misshandelt oder missbraucht wurden.

Seit dem 1. Juli hat das Jugendamt nun die Möglichkeit, diese Kinder in einer Einrichtung zu umsorgen und liebevoll zu betreuen – und zwar in der Alten Richtenberger Straße 60 in Stralsund. Im ehemaligen Landwarenhaus, in dem der Verbund für Soziale Projekte (VSP) schon betreutes Wohnen und eine Mutter- und Kind-Gruppe anbietet, hat nebenan nun der Kindernotdienst sein Domizil.

„Wir können fünf Plätze in vier Zimmern anbieten, dazu gibt es zwei Bäder und eine große Wohnküche. Wir sind froh, dass wir nach dem Umbau den Einzugstermin 1. Juli halten konnten“, freut sich VSP-Geschäftsführer Jan Peters und ergänzt: „Das Planungsbüro Tepro aus Stralsund hat damit ein sehr schönes Projekt umgesetzt.“

Sieben Mitarbeiter, darunter zwei Männer, kümmern sich zukünftig rund um die Uhr um die Kinder in Not. Von 8 bis 20 Uhr werden sie die Mädchen und Jungen im Alter von 0 bis 13 Jahren zu zweit be-

treuen. „Nachts hat ein Kollege Dienst, einer ist in Bereitschaft. Wir sind personell wirklich gut aufgestellt, und dafür kann ich dem Jugendamt nur danken, denn das kostet ja auch“, so Jan Peters beim Rundgang durch die Räume.

„Für uns ist das Fachgebiet nicht neu, wir haben auch bisher schon zwei Plätze gehabt, um diese Kinder aufzufangen. Aber mit der neuen Einrichtung haben wir natürlich viel bessere Bedingungen. Man darf nicht vergessen: Kinder, die aus ihren Familien geholt werden müssen, sind einer hohen emotionalen Belastung ausgesetzt. Da ist es gut, wenn man sie nach und mit besten Kräften betreuen kann und ihnen so die Hilfe gibt, die sie brauchen.“

Jan Peters betont, dass es ein sehr sachliches Interessenbekundungsverfahren gab. „Die fachlichen Kriterien und Bedarfe standen immer im Vordergrund, erst dann ging es um Finanzen“, lobte der VSP-Chef bei der Eröffnung am Montag.

„In erster Linie geht es darum, die Kleinen, die in ihren Familien Schlimmes erlebt haben, aufzufangen. Wir wollen, dass sie Sicherheit und Geborgenheit spüren“, erklärt Patricia Hartmann, stellvertretende Leiterin des Fachdienstes Sozialpädagogischer Dienst in der Kreisverwaltung. Bisher wurden die in Obhut genommenen größeren Kinder im Kinder- und Jugendnotdienst in

Notdienst im Landwarenhaus

7 Bereitschaftspflegestellen hat der Landkreis, dort können 15 Babys und Kleinkinder kurzzeitig betreut werden, bis das Jugendamt eine andere Lösung gefunden hat. Eine Variante sind Pflege-Eltern. 235 gibt es in Vorpommern-Rügen, die umsorgen 372 Kinder. In dem nun sanierten Notdienst befand sich früher das Landwarenkauflhaus. Das wurde 1956 eingeweiht und ist das älteste und größte seiner Art in MV, deshalb steht das Gebäude unter Denkmalschutz, wie die Planer Britt Höppner und Jürgen Scharff berichteten. Der Kindernotdienst des VSP in Stralsund ist zu erreichen unter: 03831/48 27 405 oder 0151/67242396. Mail: kindernotdienst.stralsund@vsp-mv.de.

der Naumann-Straße betreut. „Für die Säuglinge haben wir immer versucht, eine Bereitschaftspflege zu finden“, so die Mitarbeiterin des Jugendamtes.

Ende 2018 hatten Internationaler Bund als Träger des bisherigen Notdienstes und Jugendamt die Idee, das bestehende Hilfe-Angebot zu überdenken. Man war sich einig, dass gerade die Probleme der Jugendlichen immer vielschichtiger und deshalb auch schwieriger zu handeln sind. Man wollte den Notdienst deshalb in zwei Bereiche trennen, nämlich in eine Einrichtung für Kinder und eine für Jugendliche.

Nach einem Interessenbekundungsverfahren beim Landkreis (die OZ berichtete) wurde die Trennung des Kinder- und Jugendnotdienstes, der 1992 gegründet wurde und zuletzt 14 Plätze hatte, in seine zwei ursprünglichen Bereiche vollzogen. „Damit sind wir Vorreiter im Land, allerdings ist die separate Betreuung in anderen Bundesländern längst Alltag“, sagt die Vize-Fachdienstleiterin Patricia Hartmann.

Der Jugendnotdienst mit neun Plätzen befindet sich in der Naumann-Straße. Er soll – ebenfalls als 24-Stunden-Angebot – am 1. August wieder öffnen, nachdem der Internationale Bund vor einigen Wochen das Haus wegen des akuten Personalmangels geschlossen hatte.